



Gemeinsame Erklärung der KV Bremen und des Hausärzterverbandes Landesverband Bremen

Diskussion um Booster-Impfungen: Ärzte verdienen Unterstützung statt Kritik

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Bremen und der Hausärzterverband Landesverband Bremen weisen die Kritik der Bremer Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard entschieden zurück, die niedergelassenen Ärzte würden zu wenige Auffrischimpfungen vornehmen. „Statt ungerechtfertigte Kritik zu äußern, sollte sich die Senatorin endlich dafür einsetzen, dass die seit Jahresanfang bekannten Probleme in der Impfstoffbereitstellung für die Praxen beseitigt, die ausufernden bürokratischen Hürden gesenkt und eine sachgerechte Finanzierung für die Praxen umgesetzt wird“, so die Vorstände der KV Bremen Dr. Bernhard Rochell und Peter Kurt Josenhans.

Die Ständige Impfkommission hat ihre Empfehlungen zu den Auffrischimpfungen am 7. Oktober veröffentlicht. Seitdem intensivieren die Praxen in Bremen und Bremerhaven die Impftätigkeit wieder. Allein seit diesem Tag (bis zum 27.10.) sind in den Praxen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte mehr als 4100 Booster-Impfungen vorgenommen worden, durch die kommunalen Einrichtungen und mobilen Teams waren es im gleichen Zeitraum nach Angaben des Robert-Koch-Instituts rund 5300 Impfungen (Quelle: Wöchentlicher COVIS-19-Lagebericht des RKI). „Hier von einer Verzögerung zu sprechen, ist unredlich“, kommentiert Dr. Hans Michael Mühlenfeld, Vorsitzender des Bremer Hausärzterverbandes angesichts der zusätzlichen Belastung durch die Infektionswelle und der steigenden Nachfrage der Patienten nach einer Gripeschutzimpfung. „Wir kämpfen derzeit an allen Fronten. Es ist nicht das richtige Signal, diejenigen zu kritisieren, die hervorragende Arbeit leisten und bei all der Belastung in der Versorgung kranker Menschen auch noch parallel die Impftätigkeit stark ausweiten. Wir würden uns hier nicht Kritik wünschen, sondern die erforderliche Unterstützung!“

Die KV Bremen bedauert, dass die Gesundheitssenatorin mit ihrer ungerchtfertigten Kritik den Weg der partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf Augenhöhe verlässt. „Und dennoch haben wir ein gemeinsames Interesse, nämlich, dass alle Bürgerinnen und Bürger das Impfangebot wahrnehmen – ob für eine Erst-, Zweit- oder Drittimpfung. Aber: Arztpraxen können nicht ausschließlich impfen. Die Behandlung von akuten Beschwerden hat immer Vorrang“, so Dr. Bernhard Rochell und Peter Kurt Josenhans. Die Forderung Auffrischimpfungen grundsätzlich für jeden und sofort möglich zu machen sowie die Impfzentren im großen Stil zu öffnen, ist kontraproduktiv.

Die KV Bremen und der Hausärzterverband Bremen weisen schließlich darauf hin, dass die Praxen eine Vergütung in Höhe von 20 Euro pro Impfung erhalten, ein Impfling in den Impfzentren kostet den Steuerzahlen Medienberichten zufolge ein Vielfaches davon.

Hausärzterverband Bremen e. V.
Woltmershauser Straße 215 A
28197 Bremen
Tel. 0421/52079790
Fax: 0421/52079791
E-Mail: geschaeftsstelle@hausaezterverband-bremen.de
www.hausaezterverband-bremen.de

Jetzt Verbandsmitgliedschaft und HZV-Teilnahme schnell und einfach online beantragen!
<http://www.hausarzt-service-online.de/>